

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 44

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einnahmen	Fr. 281. 42.
Ausgaben	„ 248. 99.
Baarsaldo	Fr. 32. 43.

Dies in gedrängten Zügen eine Uebersicht der Thätigkeit unseres Vereins während dem letzten Jahre und hoffen wir, daß auch im nächsten Vereinsjahre uns die Mitglieber thätig zur Seite stehen werden, daß der Verein sich weiter ausbilden und vergrößern kann.
Zürich, 14. Oktober 1882.

Namens des Unteroffiziersvereins der Infanterie Zürich.
Der Präsident:
Gottl. Landolt, Feldweibel.
Der Aktuar:
David Surber, Fourlier.

Ausland.

Frankreich. (Zur Verittennmachung der Infanterie-Hauptleute.) Die Hauptleute der Infanterie, deren erste Hälfte bereits seit einigen Monaten die zu ihrer Verittennmachung gestellten Dienstpferde erhalten hatte, sind nunmehr sämtlich mit Reitpferden ausgerüstet, und hat der Kriegsminister die hierdurch nöthig gewordenen Aenderungen zum Exercier-Reglement für die Infanterie vom 12. Juni 1875 soeben erlassen. Bei den Uebungen in geschlossener Ordnung können die Hauptleute auf Befehl zu Fuß eintreten; für gewöhnlich bleiben dieselben jedoch zu Pferde. Es ist dies das beste Mittel, um sie reitgewandter zu machen und ihnen die nöthige Sicherheit zu Pferde zu verschaffen. Diese Maßregel hat außerdem den großen Nutzen im Gefolge, in den Augen der Truppe die Stellung der Kompagnie-Kommandeure zu heben und den letzteren selbst die Ueberwachung ihrer Mannschaften besser zu gestalten. Die geschlossenen Formationen erlauben übrigens ein Verbleiben der Hauptleute zu Pferde, ohne die Mannschaften zu behindern oder der Gerathheit der Bewegungen der Truppe hinderlich zu sein. Die Aenderungen zum Reglement sind für alle eintretenden Fälle giltig, und bleibt der für die Hauptleute vorgeschriebene Platz der nämliche, gleichviel, ob diese abgestiegen oder zu Pferde sind.

(Mil.-Ztg. f. N. u. L. D.)

Spanien. In Spanien ist am 1. August eine neue Formation der Marine-Infanterie ins Leben getreten, durch welche die Waffengattung bezüglich ihrer Organisation mit der Infanterie des Landheeres in Uebereinstimmung gebracht worden ist. Bisher bestand die Marine-Infanterie aus drei Regimentern Infanterie, 3 Kompagnien Arsenalarbeiter, 1 Kompagnie Büropersonal für die Centralverwaltung und bei jedem Regimente aus einem Stamme zur Aufstellung zweier Bataillone. Die Truppen waren gleichmäßig vertheilt auf die drei Seebezirke, Ferrol, Cadix und Karthagena, in deren Häfen sie, wie in den Kolonien den Sicherheitsdienst versehen. Ein Theil der Marine-Infanterie bestand sich außerdem auf den in Dienst gestellten Kriegeschiffen und bildete den Stamm der Landungskompagnien; den Schiffen werden, je nach deren Größe, 40 bis 100 Mann überwiesen. Eine besondere Reserve der Marine-Infanterie war nicht vorhanden; denn die ausgebildete Mannschaft trat in die Reserve- bezw. Territorialbataillone des heimischen Ersatzbezirks über. Auch in Bezug auf die Formationen bestanden Verschiedenheiten zwischen den Infanterien der Marine und des Landheeres, da die Bataillone der Marine-Infanterie um je 2 Kompagnien (sie besaßen deren sechs) stärker waren. Hierdurch wurden auch mannigfache reglementarische Verschiedenheiten bedingt. Die von S. M. dem König am 27. Juli dekretirte Reorganisation besetzt die bestehenden Unterschiede. Fortan besteht in jedem der drei Seebezirke ein Marine-Infanterie-Regiment von nur zwei Bataillonen zu je 4 Kompagnien, sowie eine Kompagnie Arsenalarbeiter. Die Truppen werden aus dem betreffenden Seebezirke ergänzt, die Bataillone der Infanterie sind im Frieden 458, im Krieg 1000 Köpfe stark. Außerdem wird in jedem Seebezirke ein Reserve-Regiment der Marine-Infanterie formirt, welches im Frieden aus einem Reservebataillon nebst Depot besteht. Die Stärke der Reservebataillone ist die der aktiven Marine-Bataillone. Das aktive und das Reserve-Regiment jedes Seebezirks formiren nach Eintritt der

Mobilmachung eine Brigade, deren Stab bereits im Frieden vorhanden ist. Die mobile Marine-Infanterie besteht mithin aus 3 Brigaden von zusammen 12,000 Mann Stärke und kann nöthigenfalls zur Verstärkung des Landheeres verwendet werden.
(Die Post.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

59. Maggi, J., Der schweizerische Mehlzoll. Im Auftrag der Getreide-Börse Zürich. gr. 8°. 48 S. Zürich, Drell Füßli u. Co.
60. Revue militaire Belge. VII. Jahrgang. 3. Band. 8°. 232 S. Brüssel, G. Muquardt.
61. Steinberg, S., Ewig unvergänglich. Bilder aus dem Soldatenleben in Krieg und Frieden. 8°. 396 S. Hannover, Helwing.
62. Bündel, Aug., Die Gesundheitspflege der Pferde in Bezug auf Benutzung. 8°. Mit vielen Abbildungen. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner.
63. von Brun n, Rathschläge für die Ausbildung der Kompagnie im Schießen. 8°. 103 S. Berlin, Uebel'sche Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
64. Vogt, Herm., Die kriegerischen Ereignisse in Aegypten während des Sommers 1882. gr. 8°. 160 S. Mit einer Karte. Leipzig, Fr. W. Grunow. Preis Fr. 4.
65. Adam, P., Vorträge über Pferdekunde. II. Auflage von Herting's Vorlesungen für Pferdeliebhaber. Pfg. 6, 7 und 8. Schluß. 4°. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner.

Jedem schweizerischen Offizier werden folgende Bücher empfohlen als unentbehrliche Hülfsmittel beim Privatstudium, wie namentlich als praktische Nachschlagewerke im Dienste selbst.

Weiß, Oberst, das Wehrwesen der Schweiz. Preis Fr. 4.

* Der Verfasser gibt in diesem Buche eine klare, erschöpfende Zusammenstellung der schweizer. Militärorganisation, der Reglemente etc., mit Berücksichtigung aller im Verordnungswege erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detaillirtes Sachregister erleichtert die Orientierung über jede Frage.

Nothpleg, Oberst-Div., Die Führung der Armee-Division bis zum Gefecht. Fr. 4. —

* Der Verfasser gibt an einem Beispiel alle Details des Felddienstes. Die Anlage von Suppositionen, die Befehlsgebung, die Marschordnung, der Sicherungsdienst etc. — alles von der kleinsten Einheit jeder Waffengattung bis hinauf zur Division — werden an Hand dieses Beispiels praktisch erläutert. Speziell für Subalternoffiziere bietet das Buch eine reiche Quelle praktischer Rathschläge.

Höllinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis Fr. 2. 40.

* Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts Rücksicht nimmt und in den meisten Offiziers-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

Sämmtliche drei Werke sind im Verlag von Drell Füßli & Co. erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.

Neu erschienen:

II. Bibliothek für Pferdeliebhaber II.

Die Gesundheitspflege der Pferde
in Bezug auf Benutzung.
In leichtfaßlicher Art bearbeitet von
Aug. Bündel, Landbesthlerarzt.
Mit vielen Abbildungen. br. 4 M., geb. M. 4. 40.
Verlag von **Schickhardt & Ebner in Stuttgart.**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Neu erschienen:

Vorträge über Pferdekunde
von Vorküß-Director **P. Adam.**
An Stelle einer zweiten Auflage von
Hering's Vorlesungen für Pferdeliebhaber.
Mit 225 in den Text gedruckten Abbildungen und 5 lith. Tafeln.
Complet brochirt Preis 16 Mk., gebunden 18 Mk.
Verlag von **Schickhardt & Ebner in Stuttgart.**